



Inbetriebnahme 2015: So soll das neue Satellitenterminal (im Vordergrund) am Münchner Flughafen – mit einer jährlichen Kapazität von elf Millionen Fluggästen – aussehen.  
Foto: Hennies/FMG

# 14-Millionen-Auftrag für den Mittelständler aus Altheim

## Schenk & Plomer baut die Lüftungsanlagen fürs Satellitenterminal im Münchner Flughafen

Von Tobias Grieser

Zehn Jahre nach seiner Eröffnung im Jahr 2003 ist das Terminal 2 am Münchner Flughafen an seine Kapazitätsgrenze gestoßen. Rund 25 Millionen Fluggäste steigen dort jährlich in die Maschinen und fliegen um die ganze Welt. Um die Drehkreuzfunktion des Airports weiter zu stärken, wird das Terminal 2 durch ein neues Satellitenterminal erweitert, das über 52 Gates, 39 Fluggastbrücken und 27 gebäude nahe Abstellpositionen verfügen wird. Die Kapazität des Terminals 2 wächst damit um rund 11 Millionen Passagiere pro Jahr.

Bei den Bauarbeiten für das Gebäude, das 2015 in Betrieb gehen soll, hat die Schenk & Plomer GmbH aus Altheim einen Großauftrag an Land gezogen. „Wir bauen dort die Lüftungs- und Entrauchungsanlagen“, freut sich Geschäftsführer Raimund Plomer. „Der Auftrag

umfasst ein Brutto-Gesamtvolumen von 14,8 Millionen Euro. Ein Projekt in solcher Größenordnung hatten wir noch nie.“ Zum Vergleich: Im abgelaufenen Jahr 2012 hatte das Unternehmen, das von Raimund Plomer und Martin Schenk geführt wird, einen Jahresumsatz von rund 16 Millionen Euro.

Plomer zum Wochenblatt: „Für uns als mittelständischer Betrieb mit aktuell rund 130 Beschäftigten ist es natürlich erfreulich, dass wir die europaweite Ausschreibung gewonnen haben. Um konkurrenzfähig zu sein, war viel Kalkulationsarbeit notwendig. Aber solch ein Auf-

trag ist natürlich ein Highlight für einen örtlichen Handwerksbetrieb wie uns!“

### Motivationsschub für den ganzen Betrieb

Die Freude sei nicht nur in der Chefetage riesig, „auch die Mitarbeiter warten schon ungeduldig, bis es Mitte April für uns losgeht“. Das ist ein Motivationsschub für den ganzen Betrieb. „Die Nähe zum Flughafen im Erdinger Moos sei wohl ein Pluspunkt für das Altheimer Unternehmen – das stets zwischen 18 und 22 Lehrlinge ausbildet –

gewesen. „Wir haben zwar keine großen Lagerkapazitäten, doch nur sehr kurze Lieferstrecken vom Werk in Altheim zum Airport.“ Der Fuhrpark mit rund 30 Liefer- und Montagefahrzeugen werde wohl künftig öfter auf der A92 in Richtung Flughafen und zurück zu sehen sein.

In den nächsten zweieinhalb Jahren werde die Bauleitung um Projektleiter Thomas Dachs ein voll ausgestattetes Baubüro am Flughafen beziehen. „So können wir vieles sofort vor Ort klären und entscheiden. Eine direkte Steuerung an der Baustelle ist bei einem derartigen Projekt wichtig“, so Plomer. „Nur so können wir die Arbeiten reibungslos und termingerecht abwickeln.“

### Zu Stoßzeiten 50 bis 60 Leute am Airport

Neben dem Großprojekt im Erdinger Moos soll aber auch das Tagesgeschäft möglichst normal weiterlaufen. Raimund Plomer zum Wochenblatt: „Auch wenn zu Stoßzeiten wohl zwischen 50 und 60 unserer Mitarbeiter am Satelliten im Einsatz sind. Da müssen wir den goldenen Mittelweg zwischen Großauftrag und Normalgeschäft finden, um alle Kunden entsprechend betreuen zu können“



Die Geschäftsführer Raimund Plomer (li.) und Martin Schenk freuen sich auf das Großprojekt am Flughafen.  
Foto: lw